

## HERZPUNKTSTEIN



Alles - jeder Mensch, jedes Tier, jeder Gegenstand – braucht sein Zentrum.

Nikolaus Tesla, der geniale Erfinder, der viele Grundlagen für unsere täglichen elektrischen Selbstverständlichkeiten geschaffen hat (z.B.: Wechselstrom), hat als erster Forschungsleiter des Philadelphia – Experiments mit Nachdruck auf die Notwendigkeit der Nullzeitreferenz der beteiligten Individuen verwiesen.

Ohne sie keine Möglichkeit der Individualität.

Das Ignorieren dieses Hinweises hat zum tragischen Scheitern des Experiments geführt.

Information ist bei Interesse im Internet zu finden, es gibt zu diesem Thema Bücher und sogar einen Kinofilm.

Zentrum – die individuelle Zentrierung in Raum und Zeit.

Dieses Zentrum, diese persönliche Verwurzelung zu finden, zu halten und zu entfalten ist ein Kern unserer Lebensaufgabe.

Auf der körperlichen Ebene sind mit dieser Aufgabe Herz – das Zentralorgan – und Wirbelsäule – die Achse unserer Persönlichkeit – betraut.

Die Verbindung zum eigenen Zentrum zu halten heißt, unsere persönliche Ordnung zu finden, innerlich und äußerlich.

Die Verbindung zum eigenen Zentrum zu verlieren führt uns zum Chaos.

Und da sind wir am Rand der Chaostheorie, am Rand der Schöpfungskräfte des Universums angelangt.

Jeder Ordnung liegt Chaos zugrunde, jede Ordnung wird sich wieder einmal in Chaos auflösen.

Und das ist gut so, sonst erstarren wir in nicht mehr aktuellen Ordnungsprinzipien. Das wäre das Ende von Fortschritt und Entwicklung.

Und auch das Ende von Individualität.

Je mehr Ordnung, desto mehr Grenzen, Strukturen, Richtlinien, Gesetze. Jede unverrückbare Ordnung knüpft das Netz engmaschiger.

Hier interessiert mich jedoch die gesamte Ordnung nur sekundär.

Primär geht es hier um unsere eigene Ordnung, die Ordnung unseres persönlichen Umfeldes, meines und Ihres Umfeldes.

Der Raum, der Sie und mich formt, hält, ....., den gleichzeitig Sie und ich formen und halten, er gibt Ihnen und mir die Möglichkeit, unsere persönliche Stabilität und Sicherheit zu erfahren.

Es geht immer um die Definition des persönlichen Raumes ( Ihres, meines, Tante Emmas,...), der sich vom persönlichen, individuellen Zentrum aus entfaltet.

Das ist auch gleichzeitig der Raum, der sich wieder auflöst, wenn wir nicht mehr sind.

Der Raum, der dann durch sein Auflösen der Ordnung für das Chaos Platz schafft und ihm dadurch wieder die Möglichkeit gibt, dass andere Individuen ihren Raum entfalten.

So, wie ich und mein Raum einen Platz beanspruche, den vor mir jemand anderer eingenommen hat.

Jeder von uns weiß, wie kompliziert und anstrengend es oft ist, seinen individuellen Raum zu wahren, zentriert zu bleiben.

Der Ansturm und die Intensität, ebenso wie die Menge an Eindrücken und Einflüssen, die vorsortiert, ausgeschieden oder erkannt und integriert werden, ist enorm.



**Herzpunktsteine, egal ob als Anhänger oder in größerer Ausführung, sprechen genau diese persönlichen zentripetalen Kräfte an, die helfen, diesen Faden, diese Wurzeln, dieses Zentrum bewusster zu machen und auf diese Weise zu stabilisieren.**

Da eine Wohnung oder ein Grundstück die Erweiterung des persönlichen Raumes darstellt, ist die Entfaltung der individuellen Persönlichkeit im stabilisierten Raum auch um einiges leichter als im chaotischen Raum oder im Raum mit fremder Ordnung.

**Herzpunktanhänger** entfalten ihre Wirkung am besten bei Hautkontakt.



Eine Frage, die oft gestellt wird, ist, ob mehrere Personen den gleichen Anhänger abwechselnd tragen können.

Die Anhänger gehen zwar eine individuelle Verbindung mit dem Einzelnen und seinem Feld ein, aber das ist keine Einbahnstraße. Natürlich kann man sich den Anhänger „teilen“.

Bei Wohnungen und Grundstücken ist die gleiche Frage schon etwas diffiziler zu beantworten.

Eine Wohnung, ein Grundstück ist träger, es braucht einige Zeit, bis die Felder im Detail stabil sind und sie benötigen die Stabilisatoren auch, um das gewonnene Gleichgewicht, die neuen verbesserten Strukturen weiter zu halten.

Ein Mensch lernt mit jeder Unterstützung und Hilfe ein wenig mehr, selbst die gewünschte und auch nötige Eigenstabilität zu finden und zu halten.

Ein Haus, eine Wohnung nicht.

Das Entfernen eines Steines lässt die Felder kollabieren, der Zustand ist dann wieder wie vor dem ersten Eingriff.

Was man einem Raum gibt, lässt man dort, als Bestandteil, als „Geschenk“, wie auch immer. Er braucht es.